Zahlen und Feststellungen zu einem viel diskutierten Thema

Die Zuwanderung in die Schweiz und die Integration von Migrantinnen und Migranten bilden einen äusserst kontrovers diskutierten Themenkomplex. Während die einen der Ansicht sind, die Zuwanderung habe bereits kritische Grenzen erreicht, meinen die anderen, ein grösseres Ausmass an Zuwanderung werde benötigt, um genügend Arbeitskräfte für die Wirtschaft bereitzustellen und das schweizerische Sozialsystem zu stabilisieren.

Schaut man ein paar Zahlen an, sprechen diese eine deutliche Sprache:

- Seit dem Zweiten Weltkrieg sind ca. zwei Millionen Menschen in die Schweiz eingewandert oder leben hier als Nachkommen von zugewanderten Personen.
- Ende 2007 lebten über 1,5 Millionen Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz.
- Jede vierte erwerbstätige Person in der Schweiz hat einen ausländischen Pass.
- Mit über 20 % weist die Schweiz innerhalb Europas einen der höchsten Ausländeranteile an der Gesamtbevölkerung auf.
- Ein Zehntel der Schweizerinnen und Schweizer lebt im Ausland.

Aus der Rückschau werden die zentralen Themen der schweizerischen Migrationsgeschichte sichtbar. Sie sind im Laufe der letzten Jahrzehnte trotz einiger neuer Fragestellungen weitgehend unverändert geblieben und bilden auch die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen der schweizerischen Migrationspolitik. Sie lassen sich in ein paar wichtigen Feststellungen umreissen:

- Die Schweiz hat in der Vergangenheit eine hohe Aufnahmekapazität und Integrationskraft unter Beweis gestellt. Die Schweiz ist ein Einwanderungsland.
- Migration ist Realität, sie gehört zur Menschheitsgeschichte. Globalisierung ermöglicht Mobilität und beschleunigt Migration.
- Migrationsbewegungen sind komplexe Prozesse. Ihre Ursachen und Folgen reichen in zahlreiche andere Bereiche der schweizerischen Innen- und Aussenpolitik hinein.
- Es bedarf rationaler und internationaler Instrumente zur Lenkung von legalen und irregulären Migrationsbewegungen.
- Die Asyl-, Ausländer- und Arbeitsmarktpolitik der Schweiz lassen sich nicht scharf voneinander trennen.
- Migration und Integration bilden zwei Kernbereiche der Schweizer Politik, die eng miteinander verbunden sind.
- Chancen und Risiken von Migration und Integration müssen Gegenstand einer kontinuierlichen Diskussion sein.

Das Bundesamt für Migration übt seine Tätigkeiten inmitten dieses gesellschaftspolitischen Spannungsfeldes aus. In den vergangenen Jahren gab es zahlreiche Veränderungen im Migrationsbereich, in die das Bundesamt für Migration unmittelbar involviert war, so zum Beispiel die Einführungen der Personenfreizügigkeit für Personen aus den EU-Staaten, aber auch die Revision des Asylgesetzes und das neue Ausländergesetz. Derzeit sind die Umsetzungsarbeiten für Schengen/Dublin im Gange, dieses Thema wurde in protect-it Nr. 8 auch schon behandelt.

Der Migrationsbericht für das Jahr 2007 richtet sich an ein breites Publikum aus Wissenschaft, Praxis und Politik. Der Bericht gewährt Einblick in die wichtigsten Tätigkeitsfelder und Arbeitsschwerpunkte des Bundesamtes für Migration. Der Bericht soll auch in den nächsten Jahren erscheinen und damit einen Beitrag zur sachlichen Auseinandersetzung mit einem gesellschaftlich kontrovers diskutierten Politikbereich leisten.

Meinrad Vieli